



Sicher. Seite an Seite.

KOMPAKT

Newsletter 01/2021

der

Gemeinsamen Zentralstelle Kommunale Kriminalprävention (GeZ KKP)

Inhalt „auf einen Blick“

- Projekt „SiBa - Sicherheit im Bahnhofsviertel“ 2
- Projekt DIVERCITY (Sicherheit und Vielfalt im Quartier) 2
- Save the date: Vierter Fachtag Quartiersentwicklung am 27. Juli 2021 3
- Aufruf zur Antragstellung auf Projektförderung für praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung 3
- Studie zu Gewalterfahrungen von ehrenamtlichen Ratsmitgliedern 4
- Handreichung: Beteiligungsformate in Zeiten der Pandemie 4
- Virtuelle Netzwerktreffen der GeZ KKP am 17. und 19. Mai 2021 5

Die GeZ KKP informiert mit dem Newsletter „KKP Kompakt“ in unregelmäßigen Abständen über interessante Maßnahmen, Projekte und Termine mit Bezug zur Thematik KKP. Auch nach sorgfältiger Prüfung übernimmt die GeZ KKP keine Haftung für die weitergehenden Links und Informationen. Für deren Inhalte sind ausschließlich die Erstellenden verantwortlich.

Sie haben einen interessanten Beitrag? Wenden Sie sich gerne per E-Mail an uns.

GeZ KKP
Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg
Willy-Brandt-Straße 41
70173 Stuttgart
Deutschland
Tel.: 0711 231 3986
E-Mail: GeZ-KKP@im.bwl.de

Projekt „SiBa - Sicherheit im Bahnhofsviertel“

Zum Jahresende wurde das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte und seit 2017 laufende Forschungsprojekt „SiBa - Sicherheit im Bahnhofsviertel“ abgeschlossen. Der Forschungsverbund der Stiftungsprofessur für Kriminalprävention und Risikomanagement der Eberhard Karls Universität Tübingen sowie des Lehrstuhls für Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit der Bergischen Universität Wuppertal untersuchte neben den Gefährdungspotenzialen auch die Ressourcen und Sicherheitspotenziale von Bahnhofsgebieten.

Ein Ergebnis ist der Werkzeugkasten der (Kriminal-)Prävention. Der Werkzeugkasten enthält nach allgemeinen Hinweisen für die Planung von kommunaler Kriminalprävention und einer Checkliste für die Implementation eine Sammlung möglicher Präventionsmaßnahmen. Die Maßnahmen sind jeweils unterschiedlichen Handlungsfeldern in sieben Themengebieten zugeordnet, wie eine tabellarische Übersicht zeigt. Mehr Informationen und den Werkzeugkasten zum Herunterladen finden Sie unter folgendem Link:

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/juristische-fakultaet/lehrstuehle-und-personen/lehrstuehle/lehrstuehle-strafrecht/stiftungsprofessur/haverkamp-rita/projekte/siba/>

Die Projektbeteiligten werden außerdem am 23. bis 24. September 2021 gemeinsam mit dem Deutsch-Europäischen Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS) eine Fortbildung zum Thema „Sicherheit im Bahnhofsviertel“ in Hannover anbieten. Ziel der Fortbildung ist es, am Beispiel des Hauptbahnhofs Hannover die Methode der Begehung kennen zu lernen und gemeinsam mit den Teilnehmenden praktische und übertragbare Präventionskonzepte zu erarbeiten. Nähere Informationen zum Projekt und zur Anmeldung werden auf der Internetseite von DEFUS unter <https://www.defus.de/> veröffentlicht.

Projekt DIVERCITY (Sicherheit und Vielfalt im Quartier)

Das gemeinsame Projekt DIVERCITY des Landeskriminalamtes Niedersachsen, des Deutschen Instituts für Urbanistik und des Verbands der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Niedersachsen/Bremen wurde im letzten Jahr beendet. Ziel des Projektes war es, Konzepte zu erarbeiten, die dazu dienen, ein sicheres Wohnumfeld und nachbarschaftliches Miteinander in Stadtquartieren zu erhalten oder herzustellen. Die Ergebnisse sollten auf einer Abschlussveranstaltung in Hannover vorgestellt werden, welche leider coronabedingt ausgefallen ist. Stattdessen wurde die Projekthomepage umfangreich um erläuternde Videos etc. angereichert und es wurde eine Veröffentlichung zum Projekt durch das LKA Niedersachsen realisiert. Unter anderem wurde eine Handreichung zur Identifikation von sicheren und unsicheren Orten erarbeitet. Informationen zum Projekt und den Ergebnissen und die Handreichung zum Download finden Sie hier:

<https://www.div-city.de/>

Save the date: Vierter Fachtag Quartiersentwicklung am 27. Juli 2021

Am 27. Juli 2021 findet der vierte Fachtag Quartiersentwicklung des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg statt.

Jedes Jahr kommen über 300 Interessierte zusammen, um Erfahrungen auszutauschen, sich miteinander zu vernetzen, die Zukunft der Quartiersentwicklung weiterzudenken und um neue Impulse und innovative Ideen für die eigene Quartiersarbeit zu sammeln. Mit Fachinputs, Praxisforen und einem umfangreichen Informationsangebot bietet der Fachtag die Gelegenheit, mit anderen Praktikerinnen und Praktikern ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen und Informationen auszutauschen und das eigene Netzwerk zu erweitern.

Nähere Informationen zum Programm, zur Anmeldung und zum Ablauf sollen zeitnah unter folgendem Link bereitgestellt werden:

https://www.quartier2030-bw.de/angebote/vernetzung_information/_Vernetzung-Information.html

Aufruf zur Antragstellung auf Projektförderung für praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung

Das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg fördert die Durchführung praktischer Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung vorrangig in den Bereichen soziale Jugendbildung, Integration von ausländischen und spätausgesiedelten Jugendlichen sowie Kooperation Jugendarbeit - Schule.

Im Bereich der sozialen Jugendbildung werden beispielsweise freien Trägern der außerschulischen Jugendbildung Zuschüsse für Maßnahmen gewährt, die jungen Menschen praktische eigene Erfahrungen im generationsübergreifenden und sozialen Bereich vermitteln. Insbesondere handelt es sich dabei um Projekte in sozialen Brennpunkten, mit jugendlichen Arbeitslosen, mit Menschen mit Behinderungen, zur Integration von Kindern ausländischer Arbeitnehmerinnen und -nehmern sowie um Projekte mit delinquent gewordenen Jugendlichen und gegen Jugendkriminalität.

Die Antragsfrist endet am 15.05.2021.

Den Förderaufruf des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg finden Sie hier:

https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/downloads/Foerderaufrufe/Foerderaufruf_ausserschulische_Jugendbildung_2021.pdf

Studie zu Gewalterfahrungen von ehrenamtlichen Ratsmitgliedern

Die Heinrich-Böll-Stiftung hat sich mit ihrer Studie „Beleidigt und bedroht. Arbeitsbedingungen und Gewalterfahrungen von Ratsmitgliedern in Deutschland“ der großen Gruppe ehrenamtlicher Mandatsträgerinnen und Mandatsträger in Kreistagen, Stadt- und Gemeinderäten zugewandt. Die Studie zeigt: Durch das fehlende professionelle Umfeld treffen Beleidigungen und Bedrohungen die ehrenamtlichen Politikerinnen und Politikern direkter und auch im privaten Umfeld, bisweilen sogar im heimischen Wohnzimmer oder am privaten Telefon. Im Umgang damit stehen die Betroffenen nicht selten allein. Die Studie ist unter folgendem Link kostenfrei abrufbar:

https://www.boell.de/de/2021/01/28/beleidigt-und-bedroht?dimension1=division_pm

In Baden-Württemberg können sich Amts- und Mandatsträgerinnen und -träger an die zentrale Ansprechstelle beim Landeskriminalamt wenden. Außerdem fasst das Informationsblatt des LKA die wichtigsten Hinweise zur Sicherheit für Amts- und Mandatsträgerinnen und -träger in einem Informationsblatt zusammen:

<https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/zentrale-ansprechstelle-fuer-amts-und-mandatstraeger-beim-landeskriminalamt-eingerichtet-1/>

Daneben führt das Kompetenzzentrum gegen Extremismus Baden-Württemberg (konex) gemeinsam mit Kooperationspartnerinnen und -partnern regelmäßig Schulungen für kommunale Amts- und Mandatsträgerinnen und -träger zum Umgang mit Unsicherheitsgefühlen und Anfeindungen aus dem extremistischen Spektrum durch. Eine Ansprechmöglichkeit hierzu erreichen Sie unter folgendem Link:

<https://www.konex-bw.de/lbz/kontaktmoeglichkeiten/>

Handreichung: Beteiligungsformate in Zeiten der Pandemie

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin hat eine Handreichung zu Partizipation in Zeiten der Pandemie herausgegeben. Die Handreichung gibt einen detaillierten Überblick über kontaktlose Beteiligungsmethoden. Sie soll insbesondere Planerinnen und Planern sowie Akteurinnen und Akteuren in der Stadtentwicklung über Methoden informieren, die trotz physischer Distanz durchführbar sind, um auf diese Weise die herausfordernde Situation als Chance für die Stadtentwicklung zu nutzen. Die Handreichung ist unter folgendem Link für Sie verfügbar:

https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/leitlinien-buergerbeteiligung/download/Handreichung_Partizipation_und_Pandemie.pdf

Virtuelle Netzwerktreffen der GeZ KKP am 17. und 19. Mai 2021

Die im Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg im dortigen Landespolizeipräsidium angesiedelte Geschäftsstelle der GeZ KKP hat seit der Neustrukturierung im Herbst 2020 bereits tatkräftig ihre Arbeit aufgenommen. Um die neue Besetzung der Geschäftsstelle vorzustellen sowie die ergänzte Struktur, die vorgesehenen Maßnahmen und Ideen zu erläutern, finden im Mai 2021 zwei Netzwerktreffen mit den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern der KKP auf Ebene der Stadt- und Landkreise statt. Pandemiebedingt erfolgen die Treffen virtuell. Für folgende Termine wurden die entsprechenden Einladungen bereits versandt:

- 17. Mai 2021, 14 Uhr: Netzwerktreffen für den Zuständigkeitsbereich der Regierungspräsidien Stuttgart und Karlsruhe.
- 19. Mai 2021, 14 Uhr: Netzwerktreffen für den Zuständigkeitsbereich der Regierungspräsidien Freiburg und Tübingen.

Die GeZ KKP freut sich auf die anstehenden Treffen und bedankt sich für die Anmeldung bis zum 30. April 2021 per E-Mail an gez-kkp@im.bwl.de.